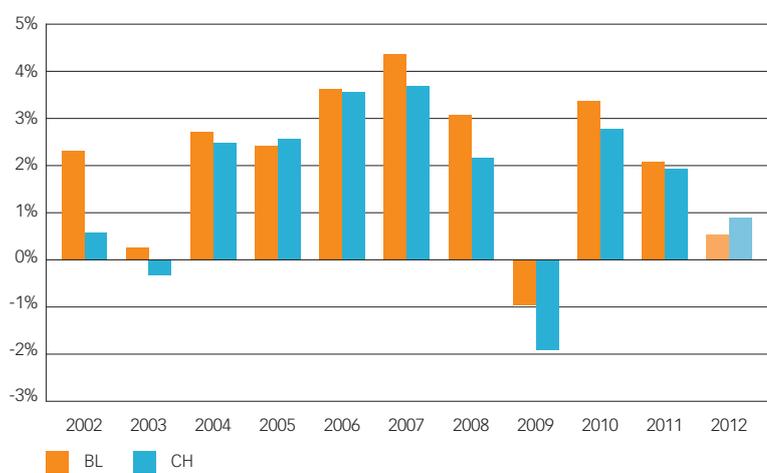




Entwicklung reales BIP im Vergleich zum Vorjahr seit 2002



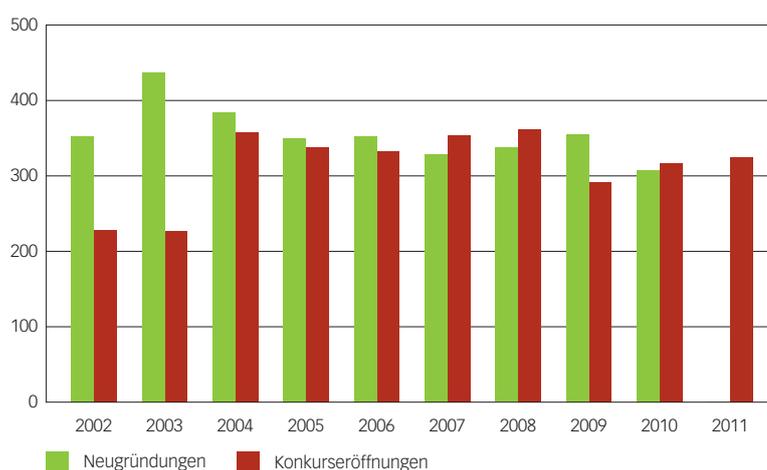
### Tiefere Zuwachsraten beim BIP als im Vorjahr

Nachdem die Zuwachsrate des realen Bruttoinlandproduktes (BIP) im Baselbiet mit 2,1% bereits im Jahr 2011 unter dem Vorjahreswert von 3,4% lag, rechnet BAKBASEL auch für das aktuelle Jahr mit einem schwächeren Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Für 2012 wird im Kanton mit einer BIP-Zunahme von 0,5% gerechnet, was unter der Prognose für die Gesamtschweiz von 0,9% liegt. Das Baselbiet war im Jahr 2009 nicht gleich stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen wie die Gesamtschweiz und verzeichnete in den beiden darauf folgenden Jahren auch leicht höhere Wachstumsraten als der Schweizer Durchschnitt.

### Deutlich weniger Unternehmensgründungen

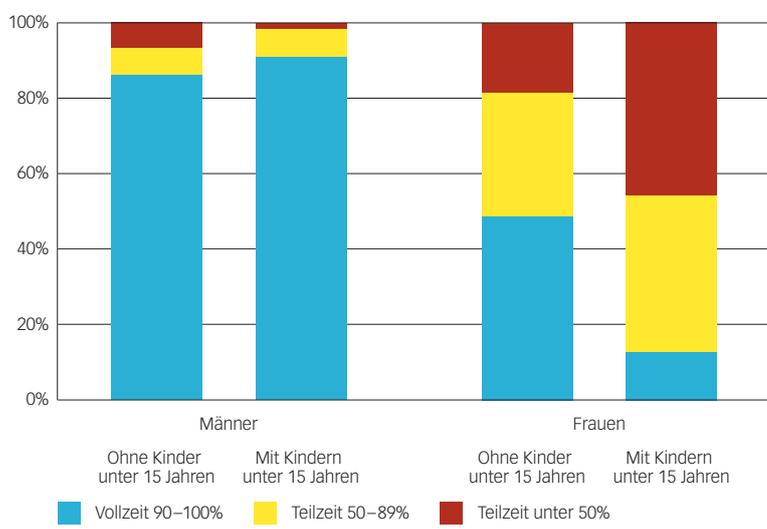
Im Jahr 2010 wurden im Baselbiet 307 neue Unternehmen gegründet. Dies entspricht rund 14% weniger als im Vorjahr und dem tiefsten Wert der letzten zehn Jahre. Rund 26% der 2010 neu gegründeten Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt der Gründung weniger als eine Vollzeitstelle. Der Anteil dieser Kleinstunternehmen an den Neugründungen war in den zehn Jahren zuvor mit durchschnittlich 17% deutlich kleiner. 71% der im Jahr 2010 neu gegründeten Unternehmen beschäftigten zwischen einer und fünf Vollzeitstellen, 2% zwischen fünf und zehn sowie 1% mehr als zehn Vollzeitstellen. Insgesamt wurden 506 Arbeitsplätze geschaffen, wovon gut drei Viertel im Dienstleistungssektor.

Neugründungen und Konkurse seit 2002



Die Zahl der Konkureröffnungen ist im letzten Jahr zum zweiten Mal in Folge leicht angestiegen, liegt jedoch mit 324 noch unter dem Niveau der Jahre 2004 bis 2008.

Beschäftigungsgrad der 15–64-jährigen Erwerbstätigen nach Geschlecht und Familiensituation 2011



### Männer arbeiten hauptsächlich Vollzeit

Im letzten Jahr lag die Erwerbsquote der 15- bis 64-jährigen Männer in der Nordwestschweiz bei insgesamt 89%, jene der Frauen bei 77%. Bei Männern wie Frauen ändert sich die Erwerbsbeteiligung durch eine veränderte Familiensituation kaum. Jedoch ändert sich im Gegensatz zu den Männern bei den Frauen das Arbeitspensum mit der Familiensituation. Erwerbstätige Frauen mit Kindern unter 15 Jahren arbeiten deutlich häufiger Teilzeit als Frauen ohne Kinder unter 15 Jahren. Generell liegt der Anteil Teilzeitarbeitender bei den Frauen wesentlich höher als bei den Männern. Von den Männern ohne Kinder unter 15 Jahren waren im letzten Jahr im Baselbiet rund 14% in einem Teilzeitpensum tätig, von den Frauen war es etwa die Hälfte. Sobald Kinder unter 15 Jahren im Haushalt leben, reduzieren Frauen ihr Arbeitspensum. Männer verändern ihr Pensum hingegen nicht. In Familien mit Kindern unter 15 Jahren arbeiteten im letzten Jahr im Kanton rund 91% der Männer und rund 13% der Frauen Vollzeit.

### Stabile Quote und weniger Langzeitarbeitslose

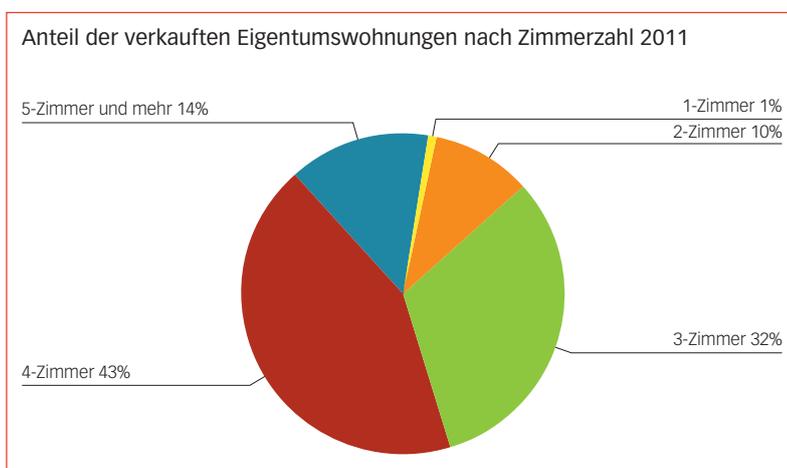
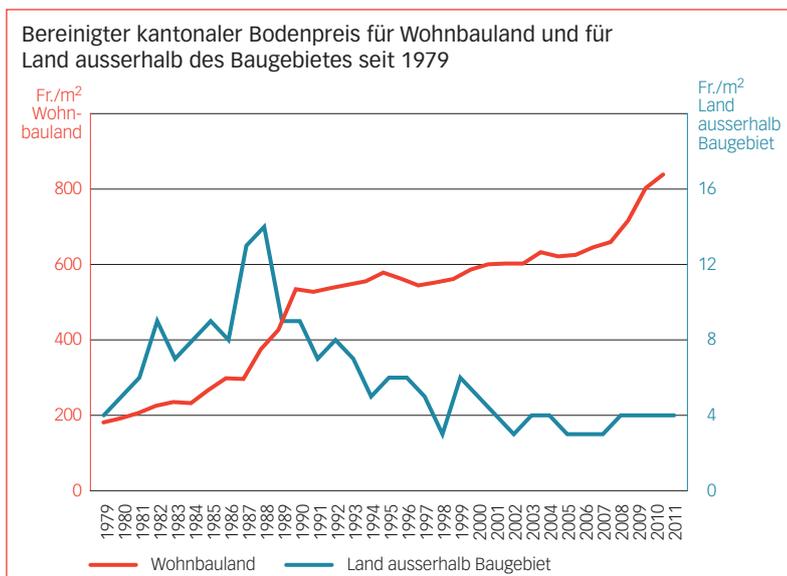
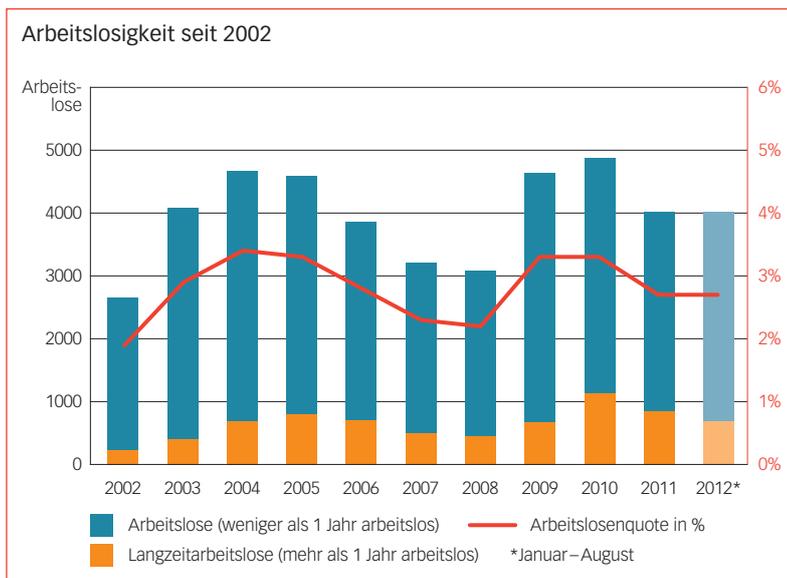
Die Zahl der registrierten Arbeitslosen lag 2011 sowie in den ersten Monaten des aktuellen Jahres im Durchschnitt mit knapp über 4000 Personen deutlich unter den Werten von 2009 und 2010. Im August 2012 waren im Baselbiet rund 3800 Personen als arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote lag 2010 mit 3,3% noch um 0,6 Prozentpunkte höher als 2011. Auch im Jahr 2012 liegt die Quote der Monate Januar bis August durchschnittlich bei 2,7%. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist nach einem Anstieg von 2008 bis 2010 seither wieder rückläufig. Im August 2012 waren im Kanton noch rund 660 Personen länger als ein Jahr lang arbeitslos gemeldet.

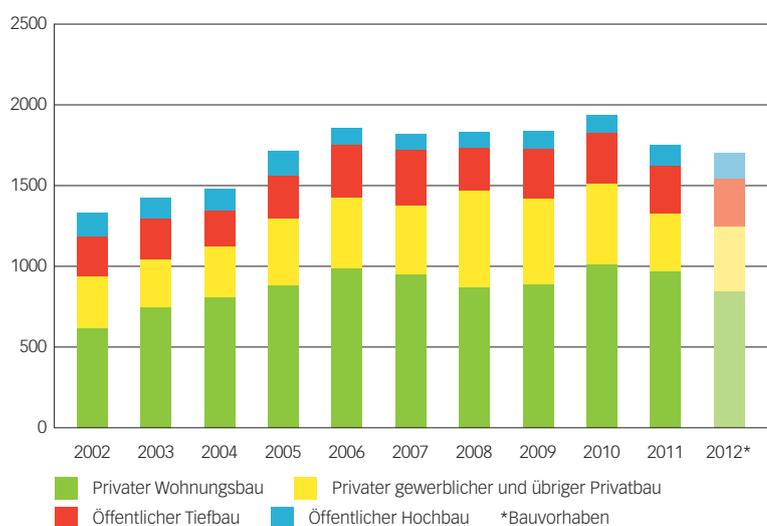
### Preise für Wohnbauland weiter angestiegen

2011 wurden im Kanton rund 530 Baulandparzellen verkauft. Insgesamt wechselte dabei eine Fläche von 41 Hektaren in einem Gesamtwert von 269 Mio. Franken den Besitzer. Auch im letzten Jahr ist das Preisniveau für Wohnbauland weiter angestiegen, jedoch mit einer realen Preissteigerung von 4,3% weniger stark als noch in den beiden Vorjahren mit Zuwachsraten von 9,3% und 11,2%. Als Wohnbauland werden Grundstücke in der Wohn- und der Wohn- und Geschäftzone mit einem Quadratmeterpreis von mehr als 30 Franken und einer Fläche zwischen 100 und 2500 m<sup>2</sup> bezeichnet. Im letzten Jahr kostete ein Quadratmeter Wohnbauland im Baselbiet durchschnittlich 838 Franken. Am höchsten war das Preisniveau im Bezirk Arlesheim mit einem Durchschnittspreis von 1240 Fr./m<sup>2</sup>, gefolgt von 646 Fr./m<sup>2</sup> im Bezirk Liestal. Am tiefsten lag der durchschnittliche Quadratmeterpreis mit 353 Fr./m<sup>2</sup> im Bezirk Waldenburg. Rund 42% der verkauften Wohnbaulandparzellen liegen im Bezirk Arlesheim, 20% im Bezirk Liestal. Der Quadratmeterpreis für Land ausserhalb des Baugebiets blieb 2011 weiter stabil. Im letzten Jahr wurden 75 Hektaren Land ausserhalb der Bauzone zu durchschnittlich 4 Fr./m<sup>2</sup> gehandelt.

### 4-Zimmerwohnungen mit grösstem Anteil

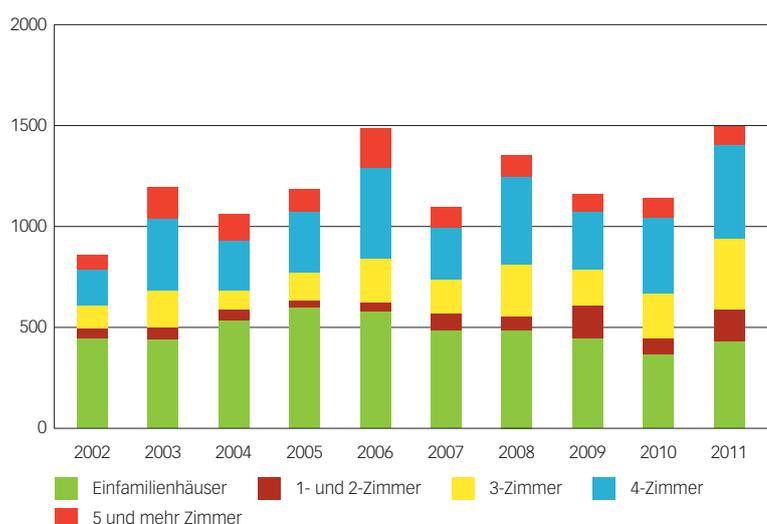
2011 wurden im Baselbiet 787 Grundstücke im Stockwerkeigentum in einem Gesamtwert von 441 Mio. Franken verkauft. 4-Zimmerwohnungen hatten mit 43% den grössten Anteil an den gehandelten Eigentumswohnungen gefolgt von 3-Zimmerwohnungen mit einem Anteil von 32%. Kleinere Wohnungen mit bis zu zwei Zimmern sowie grössere ab fünf Zimmern hatten mit rund 11% und 14% einen kleineren Anteil an den Verkäufen. Der Durchschnittspreis für eine 4-Zimmerwohnung lag im letzten Jahr bei 711 000 Franken, für eine 3-Zimmerwohnung wurden im Durchschnitt 524 000 Franken bezahlt. 2-Zimmerwohnungen kosteten 2011 rund 337 000 Franken und Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern lagen bei einem Durchschnittspreis von rund 950 000 Franken.



**Bautätigkeit in Mio. Franken seit 2002**


## Bauinvestitionen weiter auf hohem Niveau

Im letzten Jahr wurden im Baselbiet rund 1,7 Mrd. Franken in Bauten investiert. Dies sind rund 10% weniger als noch im Jahr 2010. Trotzdem liegt der Wert noch deutlich über dem jährlichen Investitionsvolumen der Jahre 2002 bis 2004. Über die Hälfte der Investitionen floss 2011 wie auch in den Vorjahren in den privaten Wohnungsbau, rund ein Fünftel in den privaten gewerblichen und übrigen Privatbau. Rund 17% der Gelder wurden im öffentlichen Tiefbau investiert sowie 7% im Bereich öffentliche Hochbauten. Ausser im öffentlichen Hochbau lagen die investierten Beträge in allen Bereichen unter dem Vorjahreswert. Am deutlichsten war die Abnahme mit rund 29% im Bereich privater gewerblicher und übriger Privatbau. Die für das Jahr 2012 gemeldeten Bauvorhaben weisen auf ein eher rückläufiges Bauvolumen hin, wobei der prognostizierte Rückgang durch geringere Investitionen im privaten Wohnungsbau bedingt ist.

**Anzahl fertiggestellte Wohnungen (privater Wohnungsbau) nach Typ seit 2002**


## Über 30-prozentige Zunahme fertiggestellter Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr

Im letzten Jahr wurden im Baselbiet rund 1500 Wohnungen in 600 Gebäuden erstellt. Bei 427 respektive rund 72% der erstellten Gebäude handelte es sich um Einfamilienhäuser, bei 26% um Mehrfamilienhäuser sowie bei den restlichen um Wohn- und Geschäftshäuser. Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den fertiggestellten Gebäuden eine Zunahme von 20,6% und bei den erstellten Wohnungen ein Wachstum von 31,3%. Bei den knapp 1500 fertiggestellten Wohnungen handelt es sich um die höchste Zahl des vergangenen Jahrzehnts. Rund 60% der Wohnungen wurden im letzten Jahr im stadtnahen Bezirk Arlesheim erstellt, welcher mit einem Anteil von 19% über den geringsten Einfamilienhausanteil an den neu erstellten Wohnungen verfügt. Knapp 4% der Wohnungen wurden im Bezirk Waldenburg erstellt, in welchem jedoch der Einfamilienhausanteil mit 65% an den neu erstellten Wohnungen am höchsten liegt.

Daten im Internet unter [www.statistik.bl.ch](http://www.statistik.bl.ch)

Die vorliegende Publikation sowie detaillierte Daten zum Kanton Basel-Landschaft finden Sie unter [www.statistik.bl.ch](http://www.statistik.bl.ch). Zudem informiert das Statistische Amt regelmässig in einem elektronischen Newsletter über Publikationen und aktualisierte statistische Daten zur Region. Die Anmeldung ist möglich unter [www.statistik.bl.ch](http://www.statistik.bl.ch) → Newsletter.

### Quellenangaben

- S. 1 u.: Landesindex der Konsumentenpreise, Bundesamt für Statistik
- S. 2 o.: BAK Basel Economics AG
- S. 2 m.: Unternehmensdemografie, Bundesamt für Statistik
- S. 2 u.: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, Bundesamt f. Statistik
- S. 3 o.: Arbeitsmarktstatistik, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
- S. 3 m.: Bodenpreisstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
- S. 3 u.: Bodenpreisstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
- S. 4 o.: Baustatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
- S. 4 m.: Baustatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft



Statistisches Amt  
Kanton Basel-Landschaft

Rufsteinweg 4, CH-4410 Liestal  
T 061 552 56 32, F 061 552 69 87  
[statistisches.amt@bl.ch](mailto:statistisches.amt@bl.ch), [www.statistik.bl.ch](http://www.statistik.bl.ch)

Redaktion: Corinne Hügli  
Gestaltung: Howald Fosco, Basel  
Druck: Schul- und Büromaterialverwaltung BL

Datum: November 2012  
Auflage: 800 Expl.